

Herzlich Willkommen,
sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit diesem Falblatt möchten wir Ihnen einige wichtige Informationen rund um das Krankheitsbild Parodontitis und dessen Behandlung geben.



Für eine ausführliche persönliche Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dr. Derk Siebers und sein Team

Unsere Sprechzeiten

Montag - Freitag von 7.00 - 19.00 Uhr

Telefon: 030- 31 80 23 00

Telefax: 030- 30 10 29 66

E-Mail: info@zahnarzt-siebers.de

Zahnärztlicher Notdienst

In dringenden Notfällen wenden Sie sich bitte an den diensthabenden Kollegen unter (030) 89 00 43 33

Anfahrt:
Soorstr. 26/ Ecke
Hölderlinstr. 19
D-14050 Berlin



Zahnarztpraxis
Dr. Derk Siebers

Januar 2011



Zahnarztpraxis
Dr. Derk Siebers

Parodontologie

Patienteninformation

Soorstraße 26 - 14050 Berlin
Telefon. 030/ 31802300
E-Mail: info@zahnarzt-siebers.de
www.zahnarzt-siebers.de

Was ist Parodontitis und wie entsteht diese Erkrankung?

Die Parodontitis (Zahnbetterkrankung, „Parodontose“) ist eine entzündliche, durch bestimmte Bakterien verursachte Erkrankung des Zahnhalteapparates. Sie zeichnet sich durch eine ständig fortschreitende, individuell sehr unterschiedlich schnelle Zerstörung, der für die Verankerung des Zahnes verantwortlichen Strukturen aus. Das sind insbesondere Zahnfleisch und Knochen. Das „Gefährliche“ dieser Erkrankung ist, dass sie im Anfangsstadium oft vom Patienten nicht bemerkt wird. Erst wenn schwere, nicht wieder rückgängig zu machende, Schäden bereits aufgetreten sind, werden deutliche Krankheitszeichen erkennbar. Die Reaktion des Parodontiums (Zahnhalteapparates) auf die Bakterienplaque lässt sich vereinfacht in drei Phasen einteilen und wie folgt beschreiben:

1. Es kommt zur Gingivitis (Zahnfleischentzündung) mit Rötung, Schwellung und Zahnfleischbluten. Diese Symptome sind anfänglich kaum wahrnehmbar und werden mit Fortschreiten der Entzündung immer auffälliger.
2. Die Entzündung greift auf den Zahnhalteapparat über. Es entsteht eine Parodontitis. Dabei vertiefen sich die Zahnfleischfurchen. Mehrere Millimeter tiefe Zahnfleischtaschen bilden sich aus und der den Zahn umgebende Knochen wird zerstört. In dieser Phase kann die Entzündung des Zahnfleisches, aufgrund guter Mundhygiene, durchaus zurückgehen. Dann sind fast keine Beschwerden, wie Bluten, Schwellung und Schmerzen vorhanden. Eine meist unbemerkte Zahnlockerung tritt auf. Ein Fortschreiten der Erkrankung kann zu diesem Zeitpunkt allerdings selbst bei bester Zahnpflege nicht mehr aufgehalten werden. Es gibt bei der fortschreitenden Zahnbetterkrankung keine Selbstheilung.

3. Die Parodontitis ist nun voll ausgebildet. Massiver Knochenschwund hat stattgefunden. Die Zahnfleischtaschentiefe hat weiter zugenommen. Wiederkehrende Schmerzen an einzelnen Zähnen können auftreten. Erst jetzt beginnt das Zahnfleisch zu schwinden, die Zähne werden „länger“ und merklich lockerer.

Parodontaltherapie

Die systematische Parodontaltherapie verläuft in drei zeitlich voneinander abgegrenzten Abschnitten: Vorbehandlung, Behandlung und Nachsorge.

Vorbehandlung

Bevor mit der eigentlichen systematischen Parodontalbehandlung begonnen werden kann, ist eine Vorbereitungsphase erforderlich. Wesentlich ist dabei eine gute Zusammenarbeit von Patient und Behandler. Die Vorbehandlung erfolgt zum Großteil im Rahmen der Prophylaxe. Dabei werden neben professioneller Zahnreinigung auch Tipps und Tricks rund um das Thema Zahnpflege und Mundhygiene gegeben. Die empfohlenen Methoden und Hilfsmittel zur täglichen Mundhygiene müssen regelmäßig und konsequent eingesetzt werden. Unsere Prophylaxeassistentinnen messen auch mit einer speziellen computer-gestützten Sonde Ihre Taschentiefen. Damit kann eine Art „Landkarte“ vom Verlauf Ihres Kieferknochens erstellt und so eine Verbesserung oder Verschlechterung der Verhältnisse dokumentiert werden. Zusätzlich sind in der diagnostischen Phase Röntgenbilder erforderlich, um das gesamte Ausmaß des Knochenrückganges objektiv bewerten zu können. In unserer Praxis steht hierfür modernste Technik mit dreidimensionaler Bildgebung zur Verfügung, die DVT, dentale Volumentomografie. So kann die topografische Ausdehnung von Defekten nicht nur zweidimensional

beurteilt werden, sondern die gesamte dreidimensionale Konfiguration der Knochendefekte.

Parodontitisbehandlung

Die systematische Parodontalbehandlung besteht darin, die Wurzel- und Zahnoberflächen zu reinigen. Es wird eine Lokalanästhesie („Spritze“) gegeben und mit speziellen Instrumenten werden in der Tiefe der Zahnfleischtasche, die dort angesammelten Bakterienablagerungen (Plaque) und die harten Auflagerungen (Konkremente) entfernt. Es kann als Folge der Behandlung zu kosmetischen Beeinträchtigungen kommen, weil die entzündliche Schwellung nachlässt und sich das gesunde Zahnfleisch etwas zurückzieht. Das kann auch gelegentlich eine vorübergehende Kalt-Warm-Empfindlichkeit hervorrufen. Selbstverständlich werden wir alles tun, den Umfang dieser unangenehmen Begleiterscheinungen so gering wie möglich zu halten.

Nachsorge

An die systematische Parodontalbehandlung muss sich eine dauernde Nachsorge anschließen. Den, mit eigener Mühe und zahnärztlichen Maßnahmen, erreichten verbesserten Zahnfleischzustand gilt es zu erhalten. Die Nachsorge der Zahnfleischerkrankung ist deshalb nie abgeschlossen. Die konsequente Nachsorge einer behandelten Zahnfleischerkrankung, zunächst im Vierteljahresintervall, ist in jedem Fall unabdingbar. Sie ist der beste Schutz vor einer Neu-erkrankung!



Professionelle Zahnreinigung - Zahnpflege und Mundhygiene beugen Parodontitis dauerhaft vor!



Zahnarztpraxis
Dr. Derk Siebers